



©istockphotos.com/monkeybusinessimages

Was passiert mit den Ergebnissen?

Die Lehrerinnen und Lehrer Ihres Kindes korrigieren die Aufgaben anhand vorgegebener Anweisungen und geben die Ergebnisse **anonymisiert** in ein Datenportal zur Auswertung ein. Die Lehrkräfte erhalten dann mehrere ausführliche Ergebnismeldungen zum Lernstand ihrer Klassen.

Dabei werden keine personenbezogenen Daten weitergegeben und das gesamte Verfahren ist selbstverständlich mit dem hessischen Beauftragten für Datenschutz abgestimmt.

Wie erfahre ich die Ergebnisse meines Kindes?

Die Fachlehrkraft Ihres Kindes teilt Ihnen die Ergebnisse nach Rücksprache in angemessener Form mit. Diese Informationen können eine gute Grundlage für Gespräche der Lehrkräfte mit den Eltern über den Lernstand ihrer Kinder bieten.

Wo gibt es weitere Informationen?

Ausführliche Informationen zu den Lernstandserhebungen finden Sie im Internet unter folgenden Adressen:

www.lernstand.hessen.de
www.iqb.hu-berlin.de/vera

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Schule Ihres Kindes oder an das Landesschulamt:

E-Mail: lernstand@lsa.hessen.de
Telefon: 0611 5827-229

Impressum

Herausgeber: Landesschulamt und Lehrkräfteakademie (LSA)
Kirchgasse 2
65185 Wiesbaden
Verantwortlich: Axel Görisch, LSA
Redaktion: Dr. Daniela Neumann, LSA
Gestaltung: Kommunikation und Information, LSA
Stand: September 2014

HESSEN



Hessisches
Kultusministerium

Landesschulamt und Lehrkräfteakademie

Kirchgasse 2
65185 Wiesbaden

www.lsa.hessen.de

BILDUNGSLAND
Hessen



LANDESSCHULAMT UND
LEHRKRÄFTEAKADEMIE

Hessisches Kultusministerium
Landesschulamt und Lehrkräfteakademie

HESSEN



Zentrale Lernstandserhebungen

Informationen für Eltern von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 3 und 8

BILDUNGSLAND
Hessen





■ Was sind „Zentrale Lernstandserhebungen“?

Zentrale Lernstandserhebungen sind Tests nach wissenschaftlichen Vorgaben, an denen sich alle Bundesländer beteiligen. Die Lernstandserhebungen finden in der Grundschule (Jahrgangsstufe 3) und an weiterführenden Schulen (Jahrgangsstufe 8) statt.

Die Schwerpunkte der einzelnen Tests orientieren sich an den bundesweiten Bildungsstandards für die Fächer **Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik**. Die Bildungsstandards legen fest, über welche Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schülerinnen und Schüler zum Ende eines Bildungsgangs verfügen sollen. Damit geben die Lernstandserhebungen eine Rückmeldung über den Lernstand in Bezug auf Standards, die in ganz Deutschland gelten.

■ Wozu sind Lernstandserhebungen gut?

Die Lernstandserhebungen dienen insbesondere dazu, **Informationen für eine gezielte Förderung der Schülerinnen und Schüler** zu erhalten. Sie geben den Lehrkräften eine Rückmeldung über Stärken und Schwächen ihrer Klasse in unterschiedlichen Teilbereichen der jeweiligen Unterrichtsfächer. Sie unterstützen die Lehrkräfte dabei vorhandenen Entwicklungsbedarf festzustellen. Jede Lehrkraft kann ihre Ergebnisse mit einem individuellen Landeswert, der die speziellen Lernvoraussetzungen und Gruppenzusammensetzungen der einzelnen Klasse berücksichtigt, vergleichen. Eine solche Einordnung der Ergebnisse hilft den Lehrkräften, den Erfolg ihrer pädagogischen Arbeit richtig einzuschätzen. Deshalb gibt es keine Rangliste der Schulen oder der Bundesländer und die Schulen sind nicht verpflichtet, ihre Ergebnisse offenzulegen.

■ Wer erstellt die Aufgaben?

Die Aufgaben werden von Lehrerinnen und Lehrern aus allen Bundesländern gemeinsam mit Wissenschaftlern entwickelt und vor dem Testeinsatz erprobt. Die Aufgaben beziehen sich auf die wichtigsten Bereiche des jeweiligen Unterrichtsfachs.

■ Wer nimmt an den Lernstandserhebungen teil?

- Die Teilnahme an den Lernstandserhebungen ist für alle Schülerinnen und Schüler der 3. Jahrgangsstufe an öffentlichen Grundschulen in den Fächern Deutsch und Mathematik verpflichtend.
- In Jahrgangsstufe 8 ist die Teilnahme für alle Schülerinnen und Schüler in einem Fach verpflichtend, in den beiden anderen Fächern ist die Teilnahme freiwillig und wird empfohlen.
- Privatschulen und Förderschulen ist eine Teilnahme freigestellt.
- Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder mit unzureichenden deutschen Sprachkenntnissen empfiehlt sich ein differenziertes Vorgehen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Informationsblatt „Inklusion“ unter: www.lernstand.hessen.de

■ Wann finden die Lernstandserhebungen statt?

Die Lernstandserhebungen finden jährlich im Februar/März (Jahrgangsstufe 8) beziehungsweise im Mai (Jahrgangsstufe 3) statt. Die Termine werden bundesweit für jedes Jahr neu festgelegt und sind auf der Webseite der Lernstandserhebung abrufbar.

Die Dauer eines Tests beträgt in der Jahrgangsstufe 3 in der Regel zwei Mal 30 Minuten, in der Jahrgangsstufe 8 etwa zwei Schulstunden.

■ Werden die Lernstandserhebungen benotet?

Nein, die Lernstandserhebungen dürfen nicht benotet werden. Sie sind keine Klassenarbeit. Die Lernstandserhebungen sind ein Diagnoseinstrument und dienen als Grundlage für die individuelle Förderung.

Der Test enthält viele Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden von sehr leicht bis sehr schwierig. So wird gewährleistet, dass genügend Aufgaben auch für die leistungsschwächeren und die leistungsstärkeren Kinder enthalten sind. Nur dann können präzise Aussagen über den Lernstand einer Lerngruppe gemacht werden.

Man erwartet, dass von einer Lerngruppe durchschnittlich etwa die Hälfte der Aufgaben richtig gelöst werden.

■ Wie kann sich mein Kind vorbereiten?

Die Lernstandserhebungen erfassen, welche Fähigkeiten die Schülerinnen und Schüler über mehrere Schuljahre im Unterricht erworben haben und inwieweit sie erworbenes Wissen anwenden und umsetzen können. Eine besondere Vorbereitung – zum Beispiel durch kurzfristiges Üben von Aufgaben – ist deshalb nicht sinnvoll und auch nicht nötig.

Bitte bestärken Sie Ihr Kind jedoch darin, so viele Aufgaben zu lösen, wie es kann. Sagen Sie ihm, dass es auch schwierige Aufgaben gibt und niemand erwartet, dass alle Aufgaben gelöst werden. Es geht bei den Lernstandserhebungen nicht um eine Bewertung, sondern um das Erkennen bereits vorhandener Fähigkeiten, die weiterentwickelt werden sollen. Dies gelingt am besten in einer entspannten Arbeitsatmosphäre ohne Leistungsdruck.

Die Schülerinnen und Schüler werden von den Lehrkräften rechtzeitig über den Ablauf informiert. Einige Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern möglicherweise neu, andere kennen sie bereits aus ihrer bisherigen Schullaufbahn.

